



Anfrage

TOP:
Vorlagen-Nummer: **VII/2021/02267**
Datum: 03.02.2021
Bezug-Nummer.
PSP-Element/ Sachkonto:
Verfasser:
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	24.02.2021	öffentlich Kenntnisnahme

Betreff: Anfrage der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zu Lernbedingungen während des Lockdowns

Der seit Dezember anhaltende Lockdown geht auf absehbare Zeit weiter. Schülerinnen und Schüler müssen seit Monaten unter besonderen und schwierigen Bedingungen lernen. Es ist zu erwarten, dass das Schuljahr 2020/21 große Defizite hinterlassen wird. Zu den Lernbedingungen in der Stadt Halle (Saale) fragen wir:

1. Wie viele Schulen in der Stadt Halle (Saale) ermöglichen einen täglichen persönlichen Kontakt von Schülerinnen und Schülern zum Lehrpersonal, z.B. durch Anrufe oder Videochat?
2. Wie viele Schulen in der Stadt Halle (Saale) ermöglichen einen physischen Kontakt zu Lehrpersonal, beispielsweise durch wöchentliches Aushändigen von Lehrmaterial?
3. Welche Maßnahmen ergreift die Stadt, um insbesondere Schülerinnen und Schülern aus finanzschwachen Familien zu unterstützen? Welche Maßnahmen sind diesbezüglich noch geplant?
4. An wie vielen Schulen in der Stadt Halle (Saale) gibt es Konzepte, die auch die mentale Gesundheit der Schülerinnen und Schüler in den Fokus nimmt und regelmäßig Gespräche zum Wohlergehen mit der Lockdown-Situation anbietet?
5. Bundesweit wird über die Möglichkeit und Sinnhaftigkeit diskutiert, das laufende Schuljahr als „verlorenes Jahr“ zu wiederholen. Gibt es diesbezüglich einen Austausch zwischen Land, Stadt und den Schulen? Welche Position nimmt die Stadtverwaltung ein?

gez. Tom Wolter
Fraktionsvorsitzender



Stadt Halle (Saale)
Geschäftsbereich Bildung und Soziales

15.02.2021

Sitzung des Stadtrates am 24.02.2021

Anfrage der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zu Lernbedingungen während des Lockdowns

Vorlagen-Nummer: VII/2020/02267

TOP: 10.12

Antwort der Verwaltung:

- 1. Wie viele Schulen in der Stadt Halle (Saale) ermöglichen einen täglichen persönlichen Kontakt von Schülerinnen und Schülern zum Lehrpersonal, z. B. durch Anrufe oder Videochat?**

Darüber hat die Stadtverwaltung als Schulträger keine Kenntnis, da es innere Schulangelegenheiten des Landes betrifft (Zuständigkeit Landesschulamt).

- 2. Wie viele Schulen in der Stadt Halle (Saale) ermöglichen einen physischen Kontakt zu Lehrpersonal, beispielsweise durch wöchentliches Aushändigen von Lehrmaterial?**

Siehe Antwort zu Frage 1.

- 3. Welche Maßnahmen ergreift die Stadt, um insbesondere Schülerinnen und Schülern aus finanzschwachen Familien zu unterstützen? Welche Maßnahmen sind diesbezüglich noch geplant?**

Die Stadt Halle (Saale) setzt das Sofortausstattungsprogramm des Bundes zur Ausstattung der Schulen mit digitalen Endgeräten um. Die vom Land dafür gelieferten Geräte werden durch die Stadt mit Software ausgestattet und den Schulen bereitgestellt. Die Kosten dafür betragen 315.000 Euro.

Die Möglichkeit für Leistungsbeziehende nach dem SGB II, Zuschüsse für digitale Endgeräte zu beantragen, unterstützt die Stadt Halle (Saale) durch umfassende Information der Schulen und der Schulsozialarbeiter sowie sozialer Netzwerkpartner zum Antragsverfahren.

- 4. An wie vielen Schulen in der Stadt Halle (Saale) gibt es Konzepte, die auch die mentale Gesundheit der Schülerinnen und Schüler in den Fokus nimmt und regelmäßig Gespräche zum Wohlergehen mit der Lockdown-Situation anbietet?**

Siehe Antwort zu Frage 1.

- 5. Bundesweit wird über die Möglichkeit und Sinnhaftigkeit diskutiert, das laufende Schuljahr als „verlorenes Jahr“ zu wiederholen. Gibt es diesbezüglich einen Austausch zwischen Land, Stadt und den Schulen? Welche Position nimmt die Stadtverwaltung ein?**

Nein, bislang nicht. In einem solchen Fall müssten die dafür benötigten räumlichen Ressourcen zur Verfügung stehen.

Katharina Brederlow
Beigeordnete